



Grußwort des
Herrn Staatsministers Prof. Dr. Bausback
beim
**Empfang anlässlich des indischen
Nationalfeiertags**
am 26. Januar 2016
im
im Konferenzzentrum der
Hanns-Seidel-Stiftung
in München

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Einleitung

Vor kurzem habe ich von einem sehr interessanten Objekt gelesen:

Nämlich dem Bruchstück einer **Steinsäule**, welche in Meerut, Uttar Pradesh [*Aussprache: Méerut, útar pradésch*] in Indien um 238 v.Chr. errichtet worden war.

Säulen wie diese ließ der indische Herrscher Ashoka [*Aussprache: Áschoka*] der Große überall in seinem Reich aufstellen. Diese Säulen waren, wie ich erfuhr, eine Art System **öffentlicher Bekanntmachung**.

Auf ihnen sollten **Verkündigungen oder Edikte Ashokas eingeritzt** werden, die dann in ganz Indien und darüber hinaus verbreitet werden konnten.

Auf unserem Bruchstück finden sich die Überreste eines der Edikte Ashokas, in welcher dieser **seine wohlwollende Politik** gegenüber jeder Religion und jeder Gesellschaftsschicht in seinem Reich erläutert.

In Indien wurde also schon vor **über 2.000 Jahren** ein Regierungsprogramm - in Stein gemeißelt - verkündet, dessen wesentlicher Inhalt **die Toleranz des Herrschers gegenüber allen Bewohnern seines Reiches** war.

Ein Regierungsprogramm, welches auch heute, im 21. Jahrhundert, aktueller denn je scheint. Auch **unsere** Gesellschaft ist ganz maßgeblich auf Werte wie die **Achtung der Freiheit**, die **Toleranz**, die **Gleichheit**, die **Rechtsstaatlichkeit** und die **Wahrung der Menschenrechte** aufgebaut.

Freiheit in unserer Gesellschaft bedeutet: frei zu sein, **sich zu entscheiden**. Unsere Gesellschaft unterstützt die Eigenverantwortung der Menschen in einem freiheitlichen Gemeinwesen. Sie gewährleistet dem Einzelnen größtmögliche **Entfaltungsmöglichkeiten**. Freiheit heißt aber auch: Der Mensch trägt Verantwortung – für sein eigenes Handeln, für andere und auch für die Gesellschaft.

Dieses Verständnis von Freiheit, kodifiziert im Grundgesetz und in **unserer bayerischen Verfassung**, ist und bleibt eine grundlegende Voraussetzung für ein gutes Zusammenleben.

Das wusste Ashoka [*Áschoka*] offenbar **schon vor Jahrtausenden**.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

keine Frage: Indien und Bayern unterscheiden sich in ihren **Traditionen** sehr. Vergleicht man das **Fest der Farben in Nordindien** mit der **Münchner Wiesn**, ist das schon auf den ersten Blick offensichtlich.

Aber dennoch: Unsere Länder, so weit sie auch geografisch voneinander entfernt sind, sind inzwischen **eng zusammengedrückt**.

So ist Indien einer der **wichtigsten Handelspartner** Bayerns!

Das bilaterale **Handelsvolumen** zwischen Indien und Bayern lag im vergangenen Jahr bei 1,9 Milliarden Euro, während es im Jahre 2002 noch bei ca. 700 Millionen lag. Ein wirklich **beeindruckender Anstieg!**

Die Importe Bayerns aus Indien beliefen sich im Jahr 2015 auf über 800 Millionen Euro, die Exporte nach Indien kamen auf einen Wert von über einer Milliarde Euro.

Anrede!

Indien ist für Deutschland und insbesondere für Bayern nicht nur als Handelspartner, sondern auch als **Investitionspartner** sehr gefragt. Mehr als **1.600 deutsche Unternehmen** sind in Indien aktiv!

Mit einem Bestand von insgesamt fast zehn Milliarden Euro zählt Deutschland zu den **wichtigsten Direktinvestoren** in Indien, der Anteil Bayerns macht dabei fast ein Viertel aus. Unsere Unternehmen wissen die Standortvorteile in Indien zu schätzen:

ein **großer Markt**, ein **hohes Wachstumspotenzial** und eine **beeindruckende Innovationsfähigkeit!**

Kooperation
Wissenschaft

Die Zusammenarbeit zwischen Indien und Bayern beschränkt sich natürlich nicht auf den wirtschaftlichen Bereich. Auch auf dem Gebiet der **Wissenschaft** findet eine enge Kooperation statt.

Die bayerisch-indischen Partnerschaften in der Hochschulbildung **erleichtern die Zusammenarbeit in der Forschung**. Auch der **akademische Austausch** zwischen Universitäten und Hochschuleinrichtungen wird so gefördert.

Eine solche enge Zusammenarbeit findet etwa zwischen der **Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg** und dem **Indian Institute of Technology Madras** statt - um nur ein Beispiel zu nennen.

Oktoberfest in
Bangalore

Und um nochmals auf die **Feste** zu sprechen zu kommen: Zwar unterscheidet sich das Münchner Oktoberfest in der Tat recht stark von den traditionellen indischen Feierlichkeiten.

Aber:

In der **Millionenstadt Bangalore** feiert man tatsächlich seit 10 Jahren jedes Jahr ein **Oktoberfest** nach Münchner Vorbild. An den Tischen fließt dann das Bier in Strömen.

Die Gäste vertilgen Unmengen "Pork Weisswurst", "Pork Meat Loaf (Leberkäse)" und "German Potatoe Salad", zum Nachtisch werden "Black Forest Mousse" und "Applestrudel" gereicht. Oben auf dem Podium spielt eine Kapelle in Lederhosen zünftige Blasmusik, dazu darf auf den Tischen getanzt werden.

Wenn das mal kein Zeichen für die starke **bayerisch-indische Freundschaft!**

Ich bin mir sicher, dass wir die **indisch – bayerische Zusammenarbeit** und **Freundschaft** in den nächsten Jahren sogar noch weiter vertiefen und ausbauen können!

Schluss

Anrede!

Und so freut es mich besonders, mit Ihnen zusammen im Zeichen der engen bayerischen und indischen Verbundenheit Ihren **Nationalfeiertag** zu feiern!

Ich **gratuiere** Ihnen im Namen unseres Ministerpräsidenten Horst Seehofer und der gesamten bayerischen Staatsregierung, aber auch persönlich sehr herzlich zu Ihrem **Nationalfeiertag**, danke Ihnen für die Einladung und wünsche weiter ein **gelungenes Fest!**

Vielen Dank für Ihre **Aufmerksamkeit!**